

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

21 (17.2.1894)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 21.

Erstausgabe wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 17. Februar

Veränderungsgebühr der gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 2 Pf.
Anzeige erbitet man Tage zuvor bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Dem „Schwäb. Merkur“ wird aus Karlsruhe, 14. Febr. geschrieben: Gewiß hat der Staatsminister Tausenden aus der Seele gesprochen, als er gestern in der Kultusdebatte das Zentrum mahnte, nicht stets in seinen Kampfgelüsten bis auf den Anfang des Jahrhunderts zurückzugehen und nicht in längst vernarbten Wunden zu wühlen. Was soll das fruchten und wie soll man in einer solchen Handlungsweise eine Arbeit für den Frieden herausfinden? Weiterhin wies der Staatsminister urkundlich aus einem Schreiben der Kurie in Freiburg nach, daß bei der Ordensvorlage von 1888 vorher die Ansicht der Kurie gehört worden war und daß diese in der Vorlage ein Friedenswerk erkannte. Damit ist eine unrichtige Beschuldigung des Zentrums gegen die Regierung zurückgewiesen. Wenn v. Bülow behaupten konnte, in der badischen Zentrumsfraktion gebe es keine Meinungsverschiedenheit über die schwebenden Hauptfragen (die Reichsteuern allerdings einigermaßen ausgenommen), so nahm der Staatsminister wohl mit gleichem, wenn nicht mit besserem Recht diese innere Einigkeit für das badische Ministerium in Anspruch. Auch daß Ministerialpräsident Eifenlohr nicht mit der Ordensvorlage von 1888 einverstanden gewesen sei — eine „Beschuldigung“, welche dem Zentrum zu Angriffen gegen Geh. Rath Eifenlohr besonders passend erscheint — wurde in das Reich der Fabel verwiesen. Sicher hat sich gestern das Zentrum in der Kammer dem Lande weit eher als Angriffs- denn als Friedenspartei gezeigt, und dieser Eindruck ist durch die ernste Abwehr seitens des Staatsministers kräftig verstärkt worden.

Karlsruhe, 15. Febr. II. Kammer. Die Dotation für die Altkatholiken von 24 000 M. wurde in der heutigen Sitzung von allen Parteien gegen das Zentrum angenommen.

Mannheim, 14. Febr. Der hies. Stadtrath hat dem Bürgerausschuß einen Antrag unterbreitet, wonach derselbe 20,000 M. bewilligen soll zur Anfertigung der Pläne und Kostenvoranschläge für ein neues Rathhaus.

Die Erbauung eines solchen ist nämlich zu einer dringenden Nothwendigkeit geworden, da infolge des Wachstums der Stadt die Geschäfte der Stadtverwaltung immer mehr zunehmen. Schon seit Jahren mußten verschiedene städtische Bureaus außerhalb des Rathhauses untergebracht werden, da die Räume in dem letzteren nicht mehr ausreichen. Die Stadt zahlt zur Zeit nicht weniger als 16,000 M. für die Mithung von Räumlichkeiten für nicht im Rathhause unterzubringende städtische Bureaus.

Mannheim, 14. Febr. Die Strafkammer verurtheilte den Sozialistenführer Süßkind wegen Beleidigung des Großherzogs zu zwei Monaten Gefängnis.

p. Schwesingen, 15. Febr. Nach dem Beschlusse der vor zwei Jahren in Lahr abgehaltenen Hauptversammlung des Landesfeuerwehrgesellschafts findet der XV. Badische Landesfeuerwehrtag dieses Jahr in Schwesingen statt. Mit demselben wird eine Ausstellung aller zum Feuerlöschwesen gehörenden Gerätschaften verbunden. Für einen allseitig befriedigenden Verlauf der Versammlung und für den würdigen Empfang der verehrl. Gäste sind zur Einleitung bereits die verschiedenen Einzelkommissionen gebildet, welche jetzt schon ihre volle Thätigkeit entfalten. Im Einverständnis mit dem Vorstand des Bad. Landesfeuerwehrgesellschafts wurden die Tage vom 29. bis einschl. 31. Juli d. J. zur Abhaltung der Versammlung bestimmt. Es ist in Baden und auch außerhalb desselben längst bekannt, daß Schwesingen es versteht, feierliche Veranstaltungen zu arrangiren und für beste Aufnahme seiner Gäste zu sorgen. Mit Sicherheit darf deshalb jetzt schon auf einen recht zahlreichen Besuch des Feuerwehrtages gerechnet werden. Jedem fremden Feuerwehrrmann ist dadurch Gelegenheit geboten, unseren weltberühmten Schloßgarten mit seinen künstlichen Wasserwerken etc. zu besichtigen. Die Fahrgelegenheiten sind nach allen Richtungen die günstigsten.

Freiburg, 14. Febr. Die Familientragödie von Thringen wird nun doch das nächste Schwurgericht beschäftigen. Schell-dorf ist bereits zur Aburtheilung vor diesen Gerichtshof verwiesen worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Febr. Es steht jetzt fest, daß der Kaiser am nächsten Montag, 19. Februar, auf der Fahrt nach Wilhelmshaven dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh seinen Besuch abstatten wird. Der Kaiser trifft im Laufe des Nachmittags mit Sonderzug in Friedrichsruh ein, die Weiterfahrt erfolgt am späten Abend nach Wilhelmshaven.

* Der russische Handelsvertrag stand für diesen Donnerstag auf der Tagesordnung der Plenarsitzung des Bundesrathes, der hierbei dem Vertrage zweifellos zugestimmt haben dürfte. Demnach stünde die Einbringung des Vertrages im Reichstage schon für nächsten Samstag zu erwarten und könnte dann die Generaldebatte über ihn bereits in kommender Woche stattfinden. Angesichts der Dringlichkeit des Handelsvertrages mit Rußland, der vom Parlamente unter allen Umständen bis zu den Osterferien zur Erledigung gebracht werden muß, haben andere Berathungsgegenstände im Reichstage einstweilen natürlich zurückzutreten.

* Im Reichstage ist das Ordinarium des Postetats nach viertägigen Verhandlungen am Dienstag erledigt worden. Die Dienstags-Sitzung wurde zum größten Theile durch die schon am Tage vorher beim Titel „Oberpost- und Postassistenten“ begonnene Debatte über die im Reichstage schon wiederholt dagewesene Frage der Stellung der Postassistenten ausgefüllt. Es lag hierzu eine von Seiten des Zentrums gestellte Resolution vor, welche Beschleunigung in der definitiven Anstellung der Postassistenten und Gleichstellung mit den Militäramvätern bei Zulassung zum Sekretärs-examen wünscht. Eine Abstimmung über die Resolution, gegen welche sich der Vertreter des Reichspostamtes, Direktor Dr. Fischer, entschieden erklärte, wird indessen erst später stattfinden. Der genannte Titel wurde schließlich bewilligt, auch die übrigen Positionen des Ordinariums des Postetats fanden Genehmigung, nachdem es über die Lage der unteren Postbeamten zwischen den Rednern der freisinnigen Fraktionen und der Sozialdemokraten einerseits und den zuständigen Vertretern der Postverwaltung andererseits zu lebhaften Auseinander-

Feuilleton.

21)

Geläuterte Herzen.

Novelle von Johanna Berger.

(Fortsetzung.)

Am nächsten Tage waren die Koffer zur Reise gepackt. Fräulein Brunner kam, um den Damen Blumen zum Abschied zu bringen. Sie weinte, denn das Scheiden von der lieben Annie that dem alten Fräulein bitter weh.

Die Damen und Fräulein Brunner hielten übrigens so gute Freundschaft, daß letztere hatte versprochen müssen, nach Beendigung der Saison, wenn keine Kurgäste mehr in Karlsbad waren, auf Besuch zur Frau Rath Göhren nach Stettin zu kommen und sie freute sich jetzt schon auf die Fahrt in die fremde Welt und auf das Wiedersehen.

Nun rollte der Wagen vor das Haus, der die Damen nach dem Bahnhof bringen sollte; jetzt gab es noch ein kurzes Abschiednehmen, dann zogen die Pferde an. Das Gefährt setzte sich in Bewegung und fuhr rasch die Straße hinab.

In einer halben Stunde war der Bahnhof erreicht. Die Rätin winkte einen Kofferträger

herbei, der ihr Handgepäck in Empfang nahm und die Koffer expediren ließ. Dann eilten beide Damen in die große Halle, aus welcher ihr Zug abfahren mußte. Eine Menge von Waggons standen auf den Geleisen und aus den Wartesälen luthete eine wahre Menschenwelle. Das war ein Hasten, ein Drängen und Schieben, und es gehörte Kraft und Umsicht dazu, in diesem Gewoge sich zu behaupten und einen guten Platz im Zuge zu erobern. Endlich hatten die Damen in einem fast unbesetzten Coupé eine bequeme Unterkunft gefunden und athmeten erleichtert auf.

Gleich darauf setzte sich das schraubende Dampfros in Bewegung — ächzend, stöhnend, wie in schwerer Qual, und mächtigen Qualm verbreitend. Rasch liefen die Wagen über die Weichen und immer schneller ging die Fahrt.

Annie saß am Fenster weit vorgebeugt und den Blick voll Trennungsweg auf die schöne Kurstadt gerichtet. Noch einmal — zum letzten Mal entrollte sich vor ihr das entzückende Landschaftsbild. Die herrlichen Karlsbader Berge, Kuppe um Kuppe und ferne Höhenzüge. Das malerische Egertal schimmerte herauf mit seinem sonnenbeglänzten Fluß, im Hintergrunde der Hirschenprung mit seinem Kreuz und der Gemse, und zum letzten Male grüßte die Franz-Josefs-höhe mit ihrem Gloriet. Im raschen Fluge ging

es vorwärts an Wäldern und einsam gelegenen Kohlenmeilern vorbei. Dicht am Wege reichten sich kleine Kapellen, Bildsäulen und Kreuze.

Dann bog der Zug plötzlich in eine düstere Waldgegend ein, wo sich große dunkle Tannen riesenhoch aus schwarzem Moor erhoben und jeder Fernsicht den Blick entzogen. Das Gebirge blieb dahinter zurück, die anmuthigen Höhen und lieblichen Thäler — und Alles, Alles, was Karlsbad so bezaubernd macht.

„Vorbei! Vorbei!“ erklang es in Annie's Herzen, und sie lehnte sich in ihren Sitz zurück, deckte die Hand über die Augen und weinte. —

Sechs Jahre waren vergangen, und es war Winter. Der Schnee fiel dicht vom Himmel herab und hüllte das Land in eine kalte Leichendecke, unter der fast alles Pflanzenleben erstarrte. Eifige Nordstürme durchstießen die Lüfte, die Gewässer waren erstarrt und auf den entlaubten Bäumen lag glitzernder Reif. Ein großes Sterben herrschte in der Natur.

Aber in dem stillen Wittwenhäuschen der Frau Gerichtsrätin Göhren in Stettin herrschte behagliche Wärme und sommerlicher Frieden. Es war ein bescheidenes Haus mit kleinen, einfach eingerichteten Zimmern, an Traulichkeit aber überreich.

lezungen gekommen war. Am Mittwoch beschäftigte sich der Reichstag wiederum mit verschiedenen Initiativanträgen.

Berlin, 15. Febr. Die Budgetkommission berieth heute den Militäretat. Der Kriegsminister theilte mit, daß der Kaiser vor 8 Tagen den Entwurf genehmigt habe, nach dem das Gepäck des Infanteristen um 13 bis 14 Pfund erleichtert wird.

Berlin, 14. Febr. Der Herausgeber des Anarchistenblattes „Sozialist“, Werner, der am 10. Febr. zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist und gegen den noch eine Klage schwebt, soll in das Ausland entflohen sein.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 13. Febr. In dem nächst Oedenburg gelegenen fürstlich Esterhazy'schen Schloß, wo eine Menge Kostbarkeiten von ungeheurerem Werth untergebracht sind, wurden kürzlich von einem dort Reparaturen besorgenden Spenglermeister 4 goldene Teller aus der Zeit Maria Stuart's und Maria Theresia's, Kunstwerke seltenster Art im Werth von 100 000 fl., gestohlen. Bei der Hausdurchsuchung fand man sie bereits in einen Goldklumpen umgeschmolzen, wodurch diese Kunstwerke für immer verloren sind.

Frankreich.

Paris, 15. Febr. Der Kriegsminister, General Mercier, gab dem Heeresauschusse Aufklärungen über die Organisation der Wehrkraft, namentlich über die Bertheidigung der Ostgrenze und der Südostgrenze. Obgleich Geheimhaltung der Berathung beschlossen worden war, theilen einzelne Blätter mit, der Kriegsminister hätte die Möglichkeit der Vermehrung der Effectivbestände durch Reduktion der Zahl der in Disponibilität zu versetzenden Mannschaften hervorgehoben. Der Eindruck der Ausführungen des Ministers ist durchweg ausgezeichnet gewesen. [Das bedeutet nichts Geringeres, als eine ganz erhebliche Verstärkung der bereits unter den Waffen stehenden französischen Truppen.]

Türkei.

Die Cholera hat sich in Konstantinopel nicht weiter ausgebreitet und ist fast nur auf einige Kasernen beschränkt geblieben. Am Sonntag sind in Konstantinopel 6 Erkrankungsfälle und 1 Todesfall, in Pera und Galata überhaupt kein Cholerafall vorgekommen.

Bulgarien.

Sofia, 14. Febr. Herzogin Clementine hat aus Anlaß der Geburt des Prinzen von Tirnowa den Armen 10 000 Franks gespendet. Prinzessin Marie Luise ist von ihrem Unwohlsein, das 2 Tage hindurch zu ernster Besorgniß Veranlassung gab, vollständig wieder

Mutter und Tochter sahen am gemüthlichen Familientisch und arbeiteten. Die Rätin hatte einen großen Nähtisch vor sich stehen und nähte emsig darauf los. Die Servietten, die sie säumte, sollten morgen noch in die große Wäsche. Annie war mit einer feinen Stiderei beschäftigt und entwickelte gleichfalls eine emsige Thätigkeit.

Es war sehr anheimelnd im Wohnzimmer der beiden Damen. Auf den Fenstern blühte und duftete ein ganzer Blumenflor und der gelbe Kanarienvogel in seinem goldenen Bauer sang fast eben so schön, wie im Lenz die Böglein im Walde. Sogar Suse, die schneeweiße Hauskake, schnurrte behaglich am warmen Ofen. Von der Straße her tönte der Klang einer Drehorgel, welche den Donauwalzer spielte, und auf dem Servirtischen summt das Wasserleichen auf der Verzeliuslampe, aus dem der Nachmittagskaffee gebrüht werden sollte.

Annie war kein halbes Kind mehr, sondern eine gereifte Jungfrau von dreißig Jahren. Aber die schlanke zierliche Gestalt bewegte sich noch eben so leicht und ohne Zwang, als ob sie nur siebzehn Jahre zählte. Friede leuchtete aus den blauen Augen und Gesundheit von der zart gerötheten Wange. Das süße Gesicht war heiter und frisch, sie blühte wie eine Rose.

Sie hatte den ersten größten Schmerz ihres Lebens längst überwunden und wieder Freude am Dasein gewonnen. Aber vergessen hatte sie doch nicht und die Erinnerung an ihre verlorene

hergestellt. Hofrath Dr. Braun, der seit Ende Januar hier weilte, wird deshalb in den nächsten Tagen nach Wien zurückkehren.

Ägypten.

* Der Khedive Abbas Pascha von Ägypten kriecht vor den Engländern immer mehr zu Kreuze. Auf „Vorschlag“ des Generals Kitchener, des Höchstkommandirenden der ägyptischen Armee, beförderte Abbas Pascha mehrere Offiziere im Stabe Kitchener's.

Amerika.

Aus New-York, 12. Febr. wird gemeldet: In allen Staaten des Westens wüthete gestern ein furchtbarer Schneesturm, wie er seit 10 Jahren nicht vorgekommen sein soll. Der Eisenbahnverkehr ist gehemmt, eine Menge Vieh zu Grunde gegangen.

Chicago, 13. Febr. Die Stadt Chicago leidet jetzt entsetzlich unter den üblen Nachwehen der Weltausstellung, 175,000 Menschen liegen auf der Straße. Darunter befinden sich Angehörige aller Klassen. Leute mit Laststiefelketten und Zylindern müssen als Arbeiter an den Abzugskanälen arbeiten, um ihr Leben zu fristen. Die Zahl der Verbrechen wächst natürlich gewaltig. Wer etwas besitzt, geht Nachts in etwas unsicheren Gegenden nicht auf dem Fußsteig, sondern in der Mitte der Straße mit einem Revolver in der Rocktasche. Tausende machen es so. Die städtischen Behörden treiben die Arbeitslosen aus der Stadt, mag aus ihnen werden, was da wolle. So schreibt der Washington Star.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 13. Febr. Heute begann in der Zweiten Kammer die Berathung des Kommissionsberichts über das Budget des Kultusministeriums (Titel 8. Ausgabe) und zwar:

a. ordentlicher Etat	686,548.—
b. außerordentlicher Etat	918,400.—
Summa	1,604,948.—

Hierüber entstand eine sechsstündige Debatte, worin aber alles Andere als dieser Etat zur Sprache und deshalb das Haus heute über die Generaldiskussion nicht hinaus kam. Das Zentrum benützte nämlich die Gelegenheit, alle Wünsche und Beschwerden vorzubringen und das führte zu erregten Auseinandersetzungen mit den Nationalliberalen, welche an die Zeit des stärksten Kulturkampfes erinnerten. Den Reigen eröffnete der Abg. v. Wuol, welcher hauptsächlich für die Aldörer eintrat und zwar in ruhiger Sprache. Dann kam sein Kollege Wacker, der sein bekanntes grobes Geschick aufführte und mitunter in drohendem Tone die Wünsche seiner Partei auf allen Gebieten vorbrachte. Staatsminister Noff und Minister Eisenlohr wiesen die Grundlosigkeit seiner Beschwerden nach, dann kam der Abg. Kiefer und führte aus, daß der Staat im Sinne des freitbaren Pfarrers uns in das dunkelste Mittelalter zurückführen werde, wo von einer Freiheit keine Rede mehr wäre. Abg. Hug reklamierte das den Alt Katholiken überlassene Kirchenvermögen, nimmehr antwortete aber der schlagfertige Kämpfer Kiefer seinen Gegnern in gehöriger Weise. Er wies nach, daß das Zentrum schlimme Konfessionspolitik treibe und die Unruhe in das katholische Volk durch Agitatoren hineingetragen werde. Nach seiner Ansicht wird

Liebe feuchtete ihr noch oft die Wimpern, doch die Thränen kamen nie wieder in's Strömen.

Sechs Jahre waren vergangen, seitdem Bernthal sich von Annie getrennt hatte, und sie hatte nichts wieder von ihm erfahren. Sie wußte nicht, ob er lebendig war oder todt — aber die Treue hatte sie ihm gehalten. Den jungen Männern, welche sich um ihre Gunst bewarben, begegnete sie mit ruhiger Unbefangenheit und versicherte ihnen lachenden Mundes, daß sie nicht daran dachte, zu heirathen und frohen Herzens dem ehrsamem Stande der alten Jungfrauen entgegenzugehen.

Sie sammelte sich von früh bis spät in dem kleinen Haushalt umher, kochte, bügelte und hantirte mit Lust und Freude. Arbeit war ihre beste Arznei gegen Schwermuth und ließ ihr keine Zeit zum Grübeln und Trauern. Zuweilen sang sie auch bei der Arbeit, aber kein trauriges Lied, sondern eine heitere fröhliche Weise. So schwand die Jahre dahin, ruhig, ohne Stürme und Mühseligkeiten und von vollkommenem Frieden erfüllt. Man konnte sie aber nicht langweilig nennen, denn sie waren reich an stillen Freuden.

So saß Annie auch heute friedlich an ihrem Stidrahmen und füllte die Nachmittagsstunden mit Arbeit aus. Zum Abend waren ein paar Freundinnen geladen, welche häufig in dem sehr gemüthlichen Wittwenhäuschen einkehrten, um einige Stunden mit Erzählen von Stadtgeschichten

die jetzige Majorität nicht lange bestehen, die zudem aus verschiedenen Elementen zusammengesetzt sei, auch mit der Herrschaft des Abg. Wacker werde es bald zu Ende gehen. An dem Mikatholizismus sei nur das Dogma der Unfehlbarkeit schuld, das die Grundlagen des Rechtsverhältnisses änderte und er sprach schließlich die Hoffnung aus, daß keine schlechtere Behandlung der Katholiken erfolgen werde. Nachdem sich der Abg. Wacker seiner Gegner zu erwehren, er hatte damit aber nur geringen Erfolg wie auch sein Kollege Wacker, der eine Friedensrede hielt, wobei selbstverständlich erst die Zentrumswünsche bewilligt werden sollen. Staatsminister Noff erklärte, die Regierung werde wohlwollend aber stets gesetzmäßig vorgehen, und der freisinnige Abg. Heimburger behauptete, seine Fraktion lasse sich beim Votum nur allein von ihrer Ueberzeugung leiten, wobei es allerdings an spitzigen Bemerkungen gegen die Nationalliberalen nicht fehlte. Da Berichterstatter Kiefer im Schlußwort nochmals seinen Gegnern heimleuchtete, anstatt sich mit dem nicht einmal zur Erwähnung gekommenen Kommissionsbericht zu beschäftigen, erhoben diese wiederholt Widerspruch, auf Wunsch des Präsidenten soll übrigens dieser Gespöchigkeit künftig durch das Haus selbst ein Ende gemacht werden.

Karlsruhe, 15. Febr. Heute wurde in der Zweiten Kammer die Spezialberathung des Kultus-etats erledigt und schließlich die Vorlage genehmigt. Bei dieser Gelegenheit polemisirte der freitbare Pfarrer Wacker tüchtig gegen den Berichterstatter Kiefer, wobei er die katholische Kirche voll und ganz für das Zentrum reklamierte. Abg. v. Stockhorner verlangte wiederum eine Untersuchung, weil in einer israelitischen Handelsschule im Oberland der jüdische Schulkan Aruch im Auszuge gelehrt werde, welche übrigens schon eingeleitet wurde. Dann folgte die Generaldebatte über das Budget Grob. Ministeriums des Innern. Mit einigen Wünschen von keiner Bedeutung wurde diese Diskussion eingeleitet und man glaubte schon, daß die Sache nicht so schlimm und das Haus hauptsächlich sich mit der Sonntagsruhe und ähnlichen Sachen beschäftigen werde. Allein es war nur die Ruhe vor dem Sturm. Der freisinnige Abg. Benedey zog plötzlich über die Verwaltungsbeamten und die Amtspresse los und wenn es sich um solche Sachen handelt, dann kann der Löwe von Fähringen nicht zurückbleiben. Erst brachte das Zentrum einen Antrag ein, daß die Regierung parteilose Kreisblätter gründen und an den Meistbietenden verpacken solle, dann brach das Ungewitter los. In gewohnter Weise zog Abg. Wacker gegen die Dienstführung des Ministers Eisenlohr, gegen die Verwaltungsbehörden, die Amtserkündiger, die „Badische Korrespondenz“ und die bösen Nationalliberalen los, denen selbst ein Mitglied der Akademie nicht als tabu gelte, wobei er noch bereiff der Presse von dem Sozialdemokraten Rüdiger unterstützt wurde, dem die Amtsblätter ebenfalls ein Dorn im Auge sind. Minister Eisenlohr und Abg. Kiefer wiesen alle Beschwerden und Vorwürfe zurück, ersterer verteidigte seine Amtsführung und nahm die Beamten in Säug, lesterer erklärte, daß unser Volk mit den Amtsverkündigern in jetziger Gestalt zufrieden sei und absolut keine Aenderung wünsche. Darauf wurde die Debatte auf morgen vertagt.

Vereins-Nachrichten.

C Durlach, 14. Febr. Der hiesige Militärverein beging am verflohenen Samstag in feierlicher Weise die Feier seines 21jährigen Stiftungsfestes in der Halle der Brauerei Galan dahier. Zahlreich hatten sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen eingefunden und auch von Auswärts waren mehrere Kameraden erschienen, so daß die geräumige Halle wieder bis auf den letzten Platz besetzt war. Der 1. Vorstand Herr Reallehrer Kömmele begrüßte die Festtheilnehmer in herzlicher und kameradschaftlicher Weise und entrollte einen kurzen geschichtlichen Rückblick über die Vereins-

zu verbringen, welche auch die beiden Damen nicht ganz verschmähten.

„Du möchtest doch den Kaffeetisch herrichten, Annie, das Wasser kocht schon sehr lange,“ sagte die Rätin zu ihrer Tochter. „Ich bin bei meiner Näherei ganz durstig geworden und sehne mich nach einem Täßchen Kaffee. — Du kannst auch die Lampe anzünden, es wird ja völlig dunkel im Zimmer!“

Annie erhob sich sogleich von ihrem Sessel und eilte geschäftig hin und her. Sie breitete schneeweiße Damast über den Tisch, stellte die feinen Porzellantäßchen zurecht und holte aus einem Vorrathsschränken die silberne Zuckerschale und das silberne Nuchentörbchen mit dem frischen Gebäck. Dann brühte sie den Kaffee auf, dessen Aroma die Luft mit würzigem Duft erfüllte. Eben hatte sie die große Hängelampe über dem Tische angezündet, als draußen vor dem Hause mit ungewöhnlicher Eile eine Droschke vorfuhr.

Die Frau Gerichts-rätin schneulte auf: „Gott! Gott! Da kommt unser Besuch schon und ich habe noch meinen Schlafrock an!“ rief sie erschrocken. „Und da klingelt's auch schon! Geh! nur und öffne, Kind — und entschuldige mich! — Ich komme gleich!“

Sie verschwand rasch im nebenanliegenden Schlafgemach.

(Schluß folgt.)

thätigkeit zc. von der im Jahre 1873 erfolgten Gründung an bis zum heutigen Tage, wobei derselbe auch die Bedeutung des Stiftungsfestes, den Zweck und die Ziele der 1. Militärvereine in sachkundiger Weise beleuchtete. Hauptächlich gedachte Redner der Gründer des hiesigen, jetzt in so schöner Blüthe stehenden Militärvereins, welche uns die schöne kameradschaftliche Vereinigung geschafften, für deren Fortentwicklung die heutigen Mitglieder nach seiner Ueberzeugung Alles aufbieten werden. Mit dem Wunsche, daß der heutige Abend den Anwesenden wieder recht fröhliche und angenehme Stunden bereiten möge, schloß der 1. Vorstand seine Rede. Herr Professor Biemann, Mitglied des Vereins, betrat sodann das Podium und hielt eine echt patriotische, kernige Ansprache. Redner streifte zuerst die vor wenigen Tagen erst stattgefundene Geburtstagsfeier des Kaisers und das hocherfreuliche Ereigniß der Wiederansöhnung mit dem Altkanzler Fürsten Bismarck und kam dann auf den Militärverein zu sprechen, wobei Herr Biemann hauptsächlich die Kameradschaft lobte, die durch die Militärvereine im Civilstande fortgesetzt und durch die Gauerbände sozusagen auf ganz Deutschland ausgedehnt würde; er wünschte und glaube auch, daß wir der Zeit nicht mehr ferne ständen, wo sich die Gauerbände zu einem Reichsverbande vereinigen würden und Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. das Protektorat über denselben übernehmen werde. Ferner betonte Redner die guten Gesinnungen, welche unser allverehrter Großherzog als Protektor der Militärvereine jederzeit entgegenbringe und wie Se. Königl. Hoheit stets als leuchtendes Beispiel allen edlen Bestrebungen im Lande voranstehet; sein Hoch gelte deshalb Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. und Sr. Königl. Hoheit unserem allverehrten Großherzog, in welches alle Anwesenden enthusiastisch einstimmten. — Das kleine sehr gediegene Programm begann mit einem Festspiel „Neujahrsnacht 1870/71 im Feld“ von Jennert, Oberst

a. D., ausgeführt von 8 Mitgliedern als Krieger in verschiedenen Regiment-uniformen, bewirkt von einer schönen Marktenberin. Die wirklich sinnreiche Deklamation wirkte großartig und wurde das Stück mit rauschendem Beifall aufgenommen. Es folgten dann als weitere Nummern Musikvorträge des hiesigen gut geschaulten Sextetts, sowie humoristisch-komische Vorträge des Herrn Sonntag, welcher mit seinen Leistungen den Anwesenden förmliche Lachsalben entlockte. Nicht minder effektiv waren „Die Polizeimannschaften von Dingsda“ in der Kundgebung ihrer neuen Gemeindeordnung und ihres Verhaltens zu derselben, dieselben wurden wie auch „Der Rekrut“ mit kühnem Applaus überschüttet. Die Hauptziehungskraft bildete natürlich am Schluß der „Tanz“, bei welchem bis zur frühen Morgenstunde Alt und Jung schneidig das Tanzbein schwingen, während Andere bemüht waren, die trockene Luft in den Eckwinkeln mit dem vorzüglichen Eglau-Stoff zu versüßchen. Wohl selten hat der Militärverein ein schöneres und gemüthlicheres Festchen als dieses erlebt und gebührt den beteiligten Kameraden und ganz besonders dem 1. Vorstand Herrn Könnle für die opferwillige Hingebung zum Zustandekommen solcher Veranstaltungen ungetheiltes Lob, was auch an dieser Stelle zu Ehren derselben gesagt sei. In der Hoffnung, daß die ferneren Veranstaltungen von gleichen Erfolgen begleitet sein mögen, wünschen wir dem Militärverein unter der bewährten Leitung ein frohes „Blühen und Gedeihen!“

Verchiedenes.

— Dem Zugführer, der am Freitag voriger Woche früh um 6½ Uhr den Personenzug Stuttgart-Ulm in Plochingen zu übernehmen hatte, waren während der Nacht Hosen und Stiefel gestohlen worden. Den Dienst durfte er nicht

vernachlässigen; so blieb ihm weiter nichts Anderes übrig, als in Unterhosen und den schlechten Sandalen des Diebes, die dieser großmüthig zurückgelassen hatte, seiner Pflicht nachzukommen. Es war ein heiterer Anblick für die Reisenden, den Zugführer in seiner merkwürdigen Toilette, mit der rothen Tasche um die Schultern, am Zug gravitatisch auf- und abschreiten und sich vom Fahrpersonal verabschieden zu sehen; doch sollte man der unerschütterlichen Pflichttreue des Beamten volle Anerkennung.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 19. Februar 1894 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Georg Hch. Kreuzinger, Krämer in Weingarten, wegen Beleidigung. 2) Karl Straus von Königsbach wegen Körperverletzung. 3) August Kormann von Böblingen wegen Beleidigung. 4) Johann Adam und Margaretha Görner von Weingarten wegen Körperverletzung. 5) Samuel Herbst und Gen. von Böblingen wegen Körperverletzung. 6) Stephan Pfund von Böblingen wegen Betrugs. 7) Karl Eppenbach von Grözingen wegen Sachbeschädigung. 8) Karl und Philipp Höller von Königsbach wegen Körperverletzung. 9) Wilhelm Hartmann von Weingarten wegen Widerstands. 10) Joh. Ph. Menges von Roth, Gemeinde Salz, wegen Betrugs.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
Sonntag, 18. Febr. 1. Vorst. außer Ab. Die **Waltüre** in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.
Montag, 19. Febr. 3. Sonder-Vorst. außer Ab. zu ermäßigten Preisen: **Boys und Schwert**, historisches Lustspiel in 5 Akten von Guckow. Anfang 7 Uhr.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 3732. In Stettfeld, Amts Bruchsal, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Durlach den 13. Februar 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Aufstellung der Gemeindevoranschläge für 1894 betreffend.

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:

Nr. 3822. Diejenigen Gemeinderäthe, welche die fertiggestellten Voranschläge noch nicht vorgelegt haben, werden an unverzügliche Vorlage derselben hienit erinnert.

Durlach den 13. Februar 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen oder Firmen, welche einen Anschluß an die Stadt-Fernsprech-Einrichtung wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis zum 1. März an das Postamt gelangen zu lassen, wo auch die gedruckten „Bedingungen für die Theilnahme an einer Stadt-Fernsprecheinrichtung“ kostenfrei in Empfang genommen werden können und nähere Auskunft über den mit anderen Orten bestehenden Sprechverkehr gegeben wird. Nach dem 1. März einlaufende Anmeldungen müssen bis zum Spätsommer zurückgestellt werden.

Karlsruhe, 2. Febr. 1894.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Postsrath
Deß.

Beräucherung von 142 Bäumen.

Von den an der Landstraße Karlsruhe-Gttingen stehenden Bäumen zwischen dem Stadtgarten in Karlsruhe und Kuppurr, sowie an der Kuppurrer Straße sollen höherer Anordnung zur Folge auf dem Stock veräuhert werden: 85 Nussen, 28 Ahorn, 7 Eichen, 11 Pappeln und 11 Obstbäume. Die Bäume sind mit Nummern bezeichnet und ist an denselben außerdem der Durchmesser auf ein Meter über Bodenhöhe angeschrieben.

Die Beseitigung der Bäume hat alsbald zu erfolgen und sind die Offerten auf die ganze Anzahl oder auch auf die einzelnen Baumarten gestellt, portofrei und mit ent-

sprechender Aufschrift versehen, längstens bis zum Submissionstermin **Samstag, 24. Februar l. J.,** Vormittags 10 Uhr, an die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Karlstraße 51, einzusenden, woselbst inzwischen die Bedingungen eingesehen werden können.

Singen. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert **Montag den 19. Februar,** Nachmittags 3 Uhr:

12 Stück Eichen von 0,85 bis über 2 Festmeter und 3 Stück Buchen.

Zusammenkunft im Gabenschlag Hegenach beim Wöschbacher Feld. Singen, 12. Febr. 1894.

Der Gemeinderath:
Schmidt, Bürgermstr.

Ausnahme Weise billig:

Drahtgeflechte, Stachelzaundraht, Verzinkten Draht, Drahtspanner.
Gebr. Schmidt beim Rathhause.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit aller Zugehör ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Adlerstraße 11 ist eine kleine Wohnung auf 23. April zu vermieten. Dasselbst sind weiße Rüben zu verkaufen.

Eine **Singer-Nähmaschine**, hochartig mit Verschlussstufen, bereits noch neu, ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Auf 23. April zu vermieten 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, event. mit Garten, nahe beim Thurnberg.

Otto Schmidt.

Buchen-Scheitholz,

Belegenheitskauf, prima Qualität, per Ster 9½ Mark, auch **Tannen-Scheitholz** und **buchenes und tannenes Kleingemachtes Holz** ist stets zu haben bei

Johann Semmler,
Zimmermeister.

Weißkraut & Rothkraut

stockweise bei

Wilh. Wagner am Markt.

In das kaufmännische und technische Bureau der Unterzeichneten wird zu Ostern je ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen eingestellt.

Badische Maschinenfabrik vorm. Sebald, Durlach.

Reisfuttermehl,

pr. Str. 5, pr. Sack 150 Pfd. 7 mit Sack, bei

Philipp Luger.

In meinem wegen Geschäfts-aufgabe stattfindenden Ausverkauf habe noch einen Posten dunkle

Buxkins & Kammgarne,

passend für bevorstehende Konfirmation, auf Lager und verkaufe solche unter dem Ankaufspreise.

Peter Merkel Wtb.,
Hauptstraße 64.

2 schön möblirte Zimmer

sind auf 1. April zu vermieten **Amalienstraße 11, II. Stock.**

Zimmer, ein gut möblirtes, ist sogleich oder später zu vermieten.

Pfaffenweg 15, I. Stock.

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern ist Bezugs halber sogleich oder auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Im Ausverkauf habe noch eine Parthie schwarze **Tricot-Tailen** von 2 A an zu verkaufen.
P. Merkel Wtb.

Schönes Filder-Sauerkraut, das Pfund 10 S, Salzrücken bei **Wilh. Wagner** am Markt.

Eine kleine, stille Familie sucht auf 23. April eine **Wohnung** von 2 Zimmern und aller Zugehör. Näheres bei der Expedition d. Bl.

St. Medizinal-Leberthran empfiehlt **Carl Bollmer Nachf.**

Weißer Rüben hat zu verkaufen **Ernst Derrer, Blumenvorstadt 1.**

Habe seit kurzem zwei großartig schöne Parthien **Rothwein** per Liter 50 & 60 Pfg. in Anbruch genommen, die ich sowohl Kennern, als auch Magenleidenden, Blutarmen, Reconvaleszenten u. s. w. bestens empfehlen möchte. Versandt in Fässern von 25 Liter an. **Weißweine** in allen Preislagen. Auf Wunsch vorher Proben u. Preisliste. Versäume doch ja Niemand einen Versuch zu wagen und schreibe an **Jean Pfannebecker,** Weinhandlung, Karlsruhe i. B.

Möblirtes Zimmer zu vermieten. Ein hübsch möblirtes Zimmer im 2. Stock, auf die Straße gehend, ist sofort oder auf 1. März zu vermieten **Herrenstraße 5.**

Wagnerverein.
 Samstag den 17. Februar,
 Abends 8 Uhr, Karlsburg:
Familienabend.
 Gounod's Faust.

Lyra.

Sonntag den 18. Februar,
 Abends halb 8 Uhr beginnend:

Familienabend

in den oberen Räumen der Krone,
 wozu unsere verehrl. Mitglieder mit
 dem Bemerkten, daß Einführungs-
 recht nicht gestattet ist, freundlichst
 eingeladen werden.

Der Vorstand.

Niederfranz Durlach.

Donnerstag den 22. Februar
 findet unsere

Generalversammlung

Abends 8½ Uhr im Vereinslokal statt.
 Tagesordnung:

1. Berichterstattung.
 2. Rechnungsablage.
 3. Wahl der Vorstandsmitglieder.
- Etwasige Wünsche und Anträge
 sind, um Weiterungen zu vermeiden,
 3 Tage vor der Versammlung beim
 Vorstände einzureichen.

Wir laden unsere geehrten Mit-
 glieder zu dieser Versammlung
 freundlichst ein.

Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach.

Samstag den 17. d. M.,
 Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.
 Wegen wichtiger Besprechung
 bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Homöopathischer Verein

Durlach.

Unsere Monatsversammlung
 wird nächsten Sonntag, den
 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
 im Gasthaus zum Löwen in
 Gröbtingen abgehalten.

Der Vorstand.

Holzarbeiter Durlachs!

Samstag den 17. Februar,
 Abends 8 Uhr, im Lokal (Bier-
 brauerei Meyer, Adlerstraße)

Versammlung

mit Vortrag eines Kollegen aus
 Karlsruhe. Die Tagesordnung wird
 im Lokal bekannt gegeben. Zahl-
 reichem Erscheinen sieht entgegen

Der Vorstand.

Linoleum-

Fußboden-Glanzlack,

in allen Farben, schönster und
 dauerhaftester Anstrich für Fuß-
 böden, das Bürsten mit Seife
 vertragend.

Parquetbodenwiche,

weiß und gelb, nach Pariser Art,
Stahlspähne in jeder Stärke,
Politur-Composition nach
 Pariser Art, zum Auffrischen der
 Möbel, sämtliche Farben,
 trocken und in Öl angerieben, so-
 wie **Laq & Siccatis**, rohes, ge-
 kochtes und gebleichtes **Leinöl**,
Schellack, **Glaspapier**,
Schwirgelleinwand, **Wims-
 keine**, **Pinzel** etc. etc. empfiehlt
 billigt

Carl Vollmer Nachfolger.

Dickrüben, 18-20 Ztr., sind
 zu verkaufen
 Lammstraße 40, 2. Stock.

Amalienbad.

Sonntag den 18. Februar 1894:

Abendplatte:

Boeuf braisé à la Flamande. — Ostender Schellfische.

Kunst-Anzeige.

Schloßplatz Durlach.

Heute (**Freitag**) Abend 7½ Uhr: Große
 Vorstellung des Seilkünstlers Knie. Besteigung
 des hohen Seiles im Feuerwerk. Im Falle un-
 günstiger Witterung wird die Vorstellung auf
 Samstag verschoben. **Sonntag** Nachmittags
 3 Uhr: Große Vorstellung. Besteigung des hohen
 Seiles mit einem Schufarren, sowie das Uebertragen der 79jährigen
 Großmutter. Abends 7½ Uhr: Abschiedsvorstellung auf dem
 Schloßplatz; im Falle ungünstiger Witterung wird die Vorstellung
 in Genter's Halle aufgeführt. Preise: Erster Platz 50 S., Zweiter
 Platz 30 S., Kinder die Hälfte.

Ergebenst einladend

Hochachtungsvoll

Ludwig Knie.

Sonntag Nachmittags:

Großes Streich-Konzert

im Gasthaus zum Ochsen, wozu freundlichst einladet

K. Feser.

Eintritt frei.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehlen **Schmuck** in Gold, Silber, Granaten,
 Korallen, Türkisen etc. Neueste und feinste Muster zu
 billigen Preisen.

Verfilberte und gestempelte silberne Tafel-
 geräthe und Bestecke.

Ludwig Weber Wittwe.

Ettinger Straße 14, gegenüber dem Schloßgarten.

**Baum-, Reb-, Rosen- & Gartenpfähle, Bohnensteden,
 Stangen, Schwarten & Schindeln**

verkauft billigt

Johann Semmler, Zimmermeister.

Feinsten selbstgebrannten Caffee

in nur rein schmeckender Waare von M. 1.40 an pr. Pfund empfiehlt

Carl Vollmer Nachfolger.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

[Durlach.] Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die
Bäckerei der Frau Morlok Wit. käuflich übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden und Gönner
 nur mit guter und schmackhafter Waare zu bedienen und mache ich
 hauptsächlich auf mein feines Theegebäck aufmerksam.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Fr. Scheuber, Brod- & Feinbäckerei,

Hauptstraße Nr. 7.

Confirmanden-Hüte

in schöner Auswahl von M. 1.80
 an empfiehlt

L. Altfelix,

Hauptstraße 72 (Bäckerhof).

Gutgemästetes Rindfleisch

wird Samstag früh ausgehauen bei

Johann Weiler,

Pfinzvorstadt 25.

Ein möblirtes Zimmer

ist an 2 Herren sogleich zu ver-
 mietben

Kellerstraße 14.

Malzkeimen

sind zu haben

Mälzerei Dummser.

Im Frühjahr 1893 waren viele
 unserer Herren Abnehmer, welche
 per Frachtwagen Steine, Ziegel etc.
 abholen wollten, wegen Mangels
 an Waare, genöthigt, leer zurück-
 zufahren. — Wir theilen deshalb
 auf diesem Wege ergebenst mit, daß
 wir unsere Oefen den Winter hin-
 durch nicht ausgehen lassen und
 deshalb in allen Gegenständen, auch
 ohne vorherige schriftliche Anfrage,
 dienen können.

Wir empfehlen auch wieder einige
 ehm Backsteinbruch und feine weiße
 feuerfeste Reichsteine u. Ofenplatten.

Dampfziegelei Durlach.

Auf Oefen wird ein braves und
 fleißiges Dienstmädchen gesucht

Hauptstraße 71, 2. Stock.

Morgen (Samstag)
 wird geschlacht.
 Sglau's Brauerei.
 C. v. C. Meyer.

Samstag und Sonntag:
Gebackene Fische
 empfiehlt

Fritz Goldschmidt zum Pfing.

Gekochten Schinken
 im Ausschmitt empfiehlt
Blumenwirth Metz.

Zur Brachtung!

Ich bitte den Besitzer meiner
Doppelseiter, welche im Spät-
 jahr 1893 geliehen wurde,
 mir dieselbe innerhalb 8 Tagen
 zurückzugeben, andernfalls ich ge-
 nöthigt bin, weitere Schritte zu thun.
Joh. Semmler, Zimmerstr.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Zeige hiermit er-
 gebenst an, daß ich durch Mit-
 hilfe meines Sohnes in der
 Lage bin, das seit Jahren be-
 triebene **Schuhmacher-Geschäft**
 in vergrößertem Maße weiter
 zu betreiben und sichere ich bei
 billigster Berechnung solide und
 rasche Bedienung zu.

Jakob Ege,

Schuhmachermeister,
 Mittelstraße 7.

Esparsetten-

Blüthenhonig.

Dieser Honig von lichter Farbe
 und gutem Aroma ist nicht zu
 scharf, daher für Kinder sehr zu
 empfehlen. Derselbe kommt am
 Samstag auf dem Wochenmarkt
 zum Verkauf von
Bienenzüchter Ottendorfer,
 Wöflingen.

NB. Ich setze Tausend Pfund an
 Hundert Pfund, wenn mir Jemand
 Unetheit nachweisen kann. D. D.

la. Tuskohlen,

„ **Stückr. Fettschrot,**

„ **Anthracitkohlen,**

„ **Briquets,**

„ **Schmiedekohlen,**

buchenes & tannenes

Anfeuerholz

billigt bei

Gebrüder Schmidt

am Rathhause.

Kornstroh.

schönes, ca. 8 bis 10 Zentner, hat

zu verkaufen

Andreas Selter,

Gärtner in Aue.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 18. Februar 1894.

1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
 Abendliche 2½ Uhr: Hr. Stadtpfarrer Specht.

2) In Wolfartsweier:
 Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

14. Febr.: Bertha Rosa, Bat. Heinrich

Seiter, Ladtier.

Gestorben:

15. Febr.: Johanna, Mutter Karoline

Ammann, Fabrikarbeiterin,
 4 Monate alt.

15. „ Robert Karl, Bat. Josef

Mähler, Kleidermacher, 5 M. a.

Recetten: Preis und Verlosung vor W. Tapp, Durlach

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 21.

Samstag, 17. Februar 1894.

Versteigerung von Möbeln & Glaserwerkzeug.

Am **Dienstag, 20. Februar**, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in dem Hause, Kronenstraße 6: Glaserwerkzeug, 3 Möbelbänke, viele Façon-Hobel, 1 Bleizug, mehrere Löttholben, Schraubzwingen, Leinwand, 2 aufgerichtete Diensthöfen-Betten, 1 Kleider-Kasten, 2 Spinnräder, 1 Kinderbettstatt, 2 Schlitten, 1 Kanapee, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Wasserbank, 4 Birnbaum-Dielen, 1 Mehltrug, 1 Backmulde, 1 Kinderfessel, eine Parthie Holzlaternen, eine Parthie alte und neue Fenster, mehrere Tisch- und Hängelampen, einige Waschtücher, 1 Krautständer, 1 Bienenstand mit 6 Bäckern und 9 Stück 2-Beuter-Kästen, 8 Glaser-Diamanten, eine Parthie altes Holz und Abfälle und sonst verschiedene Gegenstände.

Waisenrichter Goldschmidt.

Baden-Baden und Frankfurt a. M.

MESSMER'S

Thee

3,50

Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten Kräften eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hof.)
Probepackete 60 Pf. u. 30 Pf.

bei F. W. Stengel und Friedr. Barié jr.

Bitte lesen



Die allein echten Spilweg's Brust-Bonbons à 20 Pfg. und 40 Pfg., Spilweg's Brust-Saft à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Hill**, Ecke Hauptstraße und Christophstraße Stuttgart verlangt werden.

NB. Die allein echten Nischen Spilweg's-Bonbons und -Saft sind nur zu haben bei W. Stengel in Durlach.

Haus-Verkauf.

Um den billigen Preis von M. 9500 mit nur M. 2000 Anzahlung ist in einem industriereichen Untstädtchen Badens, bei Bruchsal, ein fast neues zweistöckiges Wohnhaus mit Mansarden zu verkaufen. Besonders ist dasselbe für einen Bäcker geeignet, da sich in nächster Nähe desselben größere Fabriken befinden und in dieser Straße ein solcher erwünscht wäre. Näheres bei der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause **Stillingers** Straße 15 ist der II. Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit Küche, sowie 2 Mansardenzimmern, Keller und Speicher nebst Benutzung von Waschtische, Bleichplatz und Trockenboden, auf 23. April d. J. zu vermieten. Näheres zu erfahren beim Eigentümer **Adam Erb**.

Wiesenheu,

gutes, 1. Qualität, hat zu verkaufen **A. Schenkel** z. Weinberg.

Volksbank Durlach,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Die Mitglieder werden hiermit zu der am **Samstag den 3. März, Abends 8 Uhr**, im Gasthaus zum Weinberg dahier stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Vorlage des Rechenschaftsberichtes pro 1893 und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
 2. Vertheilung des Reingewinnes.
 3. Neuwahl der statutenmäßig aus dem Aufsichtsrathe austretenden Mitglieder, der Herren **M. Altfelix**, **P. H. Kleiber** und **Joh. Semmler**, welche wieder wählbar sind.
 4. Entgegennahme von Wünschen in Vereinsangelegenheiten.
- Durlach den 14. Februar 1894.

Der Aufsichtsrath.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh

sind unter allen Brustbonbons die **Ostberg'schen Eibisch-Bonbons** überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pfg. in Durlach bei den Herren **Fr. Stengel, F. Barié jr.** in Grözingen: **Jakob Stutz**, in Berghausen: **Albert Meinzer**, in Söllingen: **Karl Zilly**, in Kleinsteinbach: **Ernst Schlack**, in Singen: **Karl Krauss**, in Wilferdingen: **Heinrich Farr**, in Königsbach: **Ernst Bürck**.



Krimmel's Lungen-Balsam und Husten-Brust-Bonbons in Packeten à 10, 20 u. 40 Pfg. sind zu haben in Durlach und Umgegend in Apotheken, Droguerien, Konditoreien, Kolonial- u. Delikatessenhandlungen, Bahnhofsrestorationen u. s. w. Verkaufsstellen werden überall errichtet durch den Erzeuger **G. Krimmel**, Konditor, Calw, Würtbg. Zeugnisse für vollständige Erfolge bei Obigen und in der Redaktion.

Dem **Hrn. Krimmel**, Zuderw.-Fabrik, Calw, bezeuge ich hiemit gerne, daß mir seine Lungen-Balsam-Brust-Bonbons bei einer heft. Influenza-Erkrankg. verb. m. Husten u. Asthmaanfällen, außerordentl. gute Dienste gel. haben. Schon eine Etde. nach d. erst. Gebr. war Besserung eingetr. Die Bonbons verb. auch hauptsächl. ihr. Billigkeit weg. in jed. Familie als Hausmittel gehalt. zu werd. Dem Erfinder kann m. zu dies. epochem. Herstellg. e. wirkl. wirkl. Heilmittels i. Nam. d. leidend. Mensch. nur gratul. u. wärmst. Dank zollen. Stuttgart, 2. Febr. 1894. Otto Oberle.

„Cafe, Cafe“

gelbe, grüne und stets frische selbstgebrannte Sorten, in anerkannt besten Qualitäten, empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Martin**.

Bei Abnahme von 5 Pfund an en gros-Preise.

Rebpfähle, Bohnenstrecken, Baumstüdel & Stangen

billigt bei **Gustav May, Durlach.**

Braut- & Konfirmanden-Kränze

empfiehlt in schöner Auswahl billigt **W. Pohle, Hauptstraße 52.**



Preis: nur 1-3 Pfg pro Tasse!

MARCO POLO THEE

beliebteste & begehrteste von allen Marken

Import von **Franz Kathreiner's Nachf.**

MÜNCHEN.

Wiederlagen in Durlach bei den Herren: **Friedrich Dietz & Carl Martin.**

Eminente Vorzüge gegenüber ähnlich wirkenden Getränken qualifiziren diesen Thee zu einem Hausgetränk ersten Ranges, das in keiner Familie fehlen sollte.

In meinem wegen Geschäftsaufgabe stattfindenden

Musverkauf

habe noch einen größeren Posten farbige

Kleiderstoffe,

beste Greizer Fabrikate, sowie schwarze, schwere

Cachemire,

als auch dunkle

Bukskin & Kammgarne,

passend zur bevorstehenden Konfirmation, auf Lager, das unbedingt in Bälde geräumt werden muß.

Kollum-Hochschild,

Adlerstraße 8.

Chicago 1893. Höchste Auszeichnung.

gegen Frost, rauhe u. aufgesprungene Haut

Unübertroffen

Toilette-Lanolin

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.

Nur echt mit  dieser Schutzmarke.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf. in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

In der Einhorn-Apotheke u. in der Löwen-Apotheke.

Alte Wollfaden

lassen Sie am billigsten in der **Grünberger Woll-Weberei G. Allmendinger** zu Kleiderstoffen von 55-130 S. u. Burkin umarbeiten. Musterl. u. Annahme bei Frau **Lina Wenger a. Marktpl. Durlach.**

Fertige Möbel,

Kasten, Bettladen, Waschtische, Kommode etc. sind zu verkaufen bei **Schreiner Christof Kern** in Grözingen.

Wohnung für eine einzelne

Näheres bei **A. Schenkel zum Weinberg.**

Unterzeichneter empfiehlt sein selbstgebranntes

Kirschwasser,

Zwetschgenwasser & Sesebranntwein

in kleinen und großen Quantitäten unter Garantie reiner Waare zu annehmbaren Preisen. Proben stehen zu Diensten.

Adlerwirth Kappler in Grünwettersbach.

Atelier für künstliche Zähne

von **Aug. Geiger**, gegenüber der Kaserne.



Anfertigung ganzer Gebisse und von Theilstücken; für guten Sitz

Garantie. Zahnziehen (schmerzlos), Plombiren, Reinigen etc.

In schönster Lage der Stadt ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern sammt Zugehör auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Fertige Confirmanten-Anzüge

in Buxkin und Kammgarnstoffen à 12, 14, 16, 18, 20, 22 und 25 Mk. empfiehlt in großer Auswahl
Grötzingen.

Alexander Seeh,

Sinaner & Veith Nachfolger.

Großer Ausverkauf.

Wegen Neubau des Hauses verkaufe ich von heute an nachstehende Artikel

20% unter Preis.

Normal-Gewnden,
 „ Hosen,
 „ Jacken,
 Tricot-Anzüge,
 „ Kleidchen,
 „ Taillen,
 „ Jäckchen,
 Blousen, Unterröcke,
 Schürzen, Capotten,
 Hauben, Hüllen, Strümpfe,
 Socken, Beinlängen,
 Handschuhe, Gravatten,
 Taschentücher,
 weiße Herrenhemden,
 „ Damenhemden,
 „ Bettjacken,
 „ Unterröcke,
 „ Beinkleider,
 Kragen, Manschetten,
 Serviteur, Tischtücher,
 Handtücher, Servietten,
 Bett-Lücher,
 „ Decken,
 „ Zeuge,
 Flanelle & Halbflanelle,
 Kleiderstoffe, Schurzzeuge,
 Läuferstoffe, Futterstoffe,
 Vorhänge, Fuß- & Besatz-
 artikel,
 Sammt- & Seidenstoffe,
 Corsetten, Schirme.

D. Schwarzwälder,

Kaiserstr. 22,
 Karlsruhe.

P. S. Mein Laden befindet sich vom 25. Februar an Kaiserstraße 32, früheres Lokal des Lebensbedürfnis-Bereins.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein bisher betriebenes Geschäft dahin erweitert habe, daß ich nicht nur Grabdenkmäler in Sandstein, sondern auch solche in Marmor, Stein, Granit u. s. w. anfertige.

Es wird mein Bestreben sein, das geehrte Publikum nur mit sauberer und billiger Waare zu bedienen. Reparaturen an alten Grabdenkmälern, sowie auch an Bauten werden angenommen und prompt und billig besorgt.

Hochachtungsvoll

Jakob Herrmann.

Basler Thor 3,
 neben dem Kirchhof.

Stockfische,

frischgewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wtb.,
 Adlerstraße.

Wein-Versteigerung zu Edenkoben

(Bayr. Rheinpfalz).

Dienstag den 13. März l. J., Nachmittags 12¹/₂ Uhr,
 läßt Herr

A. Schneider,

Weingutsbesitzer u. Gewerkschaftsfabrikant in Edenkoben,
 in seiner Fabrikwohnung

ca. 200,000 Liter 1890, 1892 u. 1893er selbst-
 gezogene reine Weissweine

öffentlich meistbietend versteigern. Probetage: am 26. Februar, am 6. März, sowie am Versteigerungstage.

Edenkoben den 10. Februar 1894.

Th. Ruff, k. Notar.

Gustav Cahnmann,

Mode- und Manufacturwaaren,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 125,
 ganz nahe der Kreuzstraße.

Zur Confirmation

empfehle ich in außerordentlich reichhaltiger Auswahl und
 gebiengenen Qualitäten
 für Mädchen:

Schwarze und weisse Damenkleiderstoffe

in Cachemire, Crêpe, Foulé, Cheviot, Diagonal, Epinglé, Whip
 cord, Mohair Jacquard und anderen Phantasie-Geweben;
 ferner: Confectionsstoffe, Unterrockstoffe, Shirting, Piqué etc.
 für Knaben:

Schwarze & façonnirte Herren-Kleiderstoffe

in Tuch, Buxkin, Kammgarn in soliden Qualitäten

zu sehr billigen, festen Preisen

Letzter Silber-Loose à 1 Mk., Zieh. 5. März,
 Karlsruher Silber-Loose à 1 Mk., Zieh. 15. März,
 Freiburger Münster-Loose à 3 Mk., Zieh. 12. u. 13. April,
 Hamburger Rothe Kreuz-Loose des Vaterl. Frauenhilfsvereins
 à 3 Mk., Zieh. 18., 19. u. 20. April, bei

August Geiger, Friseur.

Es empfiehlt in großer Auswahl bei billigen Preisen:
Lampen in jeder Art, mit dem neuen vorzüglichen
Unionvolksbrenner; derselbe kann auch auf
 jede beliebige ältere Lampe sofort aufgesetzt werden,
Wirtschafts-Gläser & -Flaschen, einfach und
 geschliffen, **Bierflaschen**, mit und ohne Patentverschluß,
Porzellan- & Steingutwaaren, **Luxus-**
gegenstände, zu Geschenken geeignet, **Spiegel-**
& Spiegelgläser, **Tafelglas**, **Goldleisten**
& -Rahmen, **Rixdorfer Linoleum**
 zu Fabrikpreisen.

Christian Kern,

M. Kurz Nachfolger,

Glas- & Porzellan-Waarenhandlung.

Sehmdhen

hat zu verkaufen
 Schwanenwirth Ernst Borell
 in Rintheim.

Carl Krane,

Karlsruhe,
 Kaiserstraße 112.

Sprechzeit

für Zahnkranke
 von 9 bis 6 Uhr.

Lehrlings-Gesuch.

In der Glacéleder- und
 Handschuhfabrik von Hugo
 Witt, Durlach, werden einige
 kräftige und brave Jungen unter
 günstigen Bedingungen in die Lehre
 aufgenommen.

Ein starker, guterhaltener Ein-
 spanner-Wagen ist zu verkaufen
 bei Johannes Henkenhof-Mehger
 in Grünwettersbach.

Ein kräftiger Junge aus acht-
 barer Familie kann auf Ostern in
 die Lehre treten bei

A. Knappschnider,
 Mechanische Werkstätte.

Unschätzbar für Haushaltungen!
 Mannheimer

Schnell-Feueranzünder.

Enorme Holzersparnis.
 Preis per Packet nur 10 u. 30 S.
 Zu haben in den meisten hiesigen
 Spezereihandlungen.

Mannheimer Feueranzünder-
 Fabrik Mannheim.

Das Beste



Lederfett

gesetzlich geschützt!
 Vollständig geruchlos.

erhältlich in Büchsen
 1/2 lb., 1/4 lb., 1/2 lb. und 1 lb. bei:

G. F. Blum, Durlach.

Pianino & Harmonium.

Pianino kreuzsaitig mit 5jähr.
 Garantie von 450 Mk. an, Har-
 monium mit 2jähr. Garantie von
 90 Mk. an, nur solide Instrumente
 mit gutem Ton, empfiehlt

Leopold Sulzer,
 Stuttgart, Böblingerstraße 41.

Im Glanzbügeln

empfiehlt sich
 Frau Dettling, Mühlstr. 2.

Reisfuttermehl,

von Mk. 3,50 ab Mannheim an der waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfmühle,
 Hamburg.

Vertrieben durch den Verlag von H. Dupp, Durlach.